

ASTA INFO

Nr 19
27.6.71

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses der Universität Hamburg

FREITAG: BESUCH BEI SCHWARZ

Am Freitag, den 18. 6. haben progressive Soziologie- und Politik-Studenten in der Vorlesung von Herrn Professor Schwarz begonnen, die institutspolitischen Machenschaften, die reaktionären Lehrinhalte und die gegen Demokratie und Abrüstung gerichtete Forschungstätigkeit von Herrn Schwarz aufzudecken und zur Diskussion zu stellen.

- Institutspolitisch hat sich Schwarz durch die Bekämpfung studentischer Mitbestimmung, durch Prüfungsterror, Diffamierung fortschrittlicher Studenten und eine reaktionäre Berufungspolitik profiliert. (Konkrete Beispiele in: 'roter pferdestall. extra' S. 2-3.)
- Ideologisch steht Schwarz der Politikwissenschaft der reaktionären Bergsträsser-Schule nahe, aus deren Dunstkreis der Kern des "Bunds gegen Freiheit und Wissenschaft" sowie Persönlichkeiten wie Bayerns Kultusminister Maier und Dr. Kurt Georg Kiesinger hervorgegangen sind. (Vgl. 'roter pferdestall', S. 3-8.)
- In seiner Forschungstätigkeit bemüht sich Schwarz um eine theoretische Fundierung der CDU/CSU-Außenpolitik mit dem Ziel der "konstruktiven" Überwindung der Spaltung Deutschlands. Das Buch "Europäische Sicherheitskonferenz", dessen Herausgeber und Mitautoren Schwarz und Helga Haftendorn (ebenfalls Hamburg) sind, ist erschienen in der "Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik." In dieser Gesellschaft sind Persönlichkeiten vertreten wie Birrenbach (CDU), Carstens (CDU), Helmuth Schmidt (SPD-Verteidigungsminister), Gräfin Dönhoff von der "Zeit" und Fritz Berg, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). Diese Groß-

"Deutsche Gesellschaft" ist eine konzertierte Reaktion von Wissenschaft (vertreten durch Mitglieder des "Bunds Freiheit der Wissenschaft" wie Löwenthal), Staat, Wirtschaft und Bundeswehr (vertreten durch Schmidt, Brigadegeneral Schmückle, u.a.)

FORSCHUNG FÜR DAS RECHTSKARTELL

Eine Wissenschaft und Forschung im Auftrag dieser Kreise, im Interesse der reaktionärsten Kreise des Monopolkapitals, vor allem der Rüstungsindustrie hat allen Grund, sich gegenüber Mitbestimmungsforderungen der Studenten und Forschungskontrolle durch die Gremien der akademischen Selbstverwaltung abzuschirmen. Und so ist es auch nicht verwunderlich, daß Schwarz ganz im Sinne des Hochschulrahmengesetzparagraphen 25 für den Ausbau eines außerhalb der Universität geplanten Instituts für "Ost-West-Beziehungen" intrigierte. Nun, vielleicht findet er sein Plätzchen in der kürzlich von Helmut Schmidt angekündigten "Bundeswehr- Universität" die demnächst in Hamburg erstehen soll. (Vgl. Morgenpost und Hamburger Abendblatt vom 11. 6. 71)

Den Zusammenhang von praktischer Forschungstätigkeit im Dienste des Rechtskartells, reaktionärem Wissenschaftsbegriff und Lehrinhalten, und studentenfeindlicher Institutspolitik wollten die Kommilitonen aufdecken, als sie am Freitag die Schwarz-Vorlesung im Audi-Max II aufsuchten. Als gewiefter bürgerlicher Politikwissenschaftler versuchte Schwarz sofort den Fragen der Studenten dadurch auszuweichen, daß er den Spieß umdrehte und seinerseits Fragen an die anwesenden Mitglieder des MSB-SPARTAKUS stellte mit dem Ziel, ihnen (im Sinne des KPD-Verbots) "verfassungswidrige" Aussagen zu entlocken. So stellte er ihnen die Frage, ob sie die westdeutsche "freiheitlich-demokratische Grundordnung" durch eine "niederträchtige und reaktionäre Diktatur wie sie in der DDR besteht" (Schwarz) ersetzen wollten. Als er als Antwort auf diese penetrant vorgetragene Frage schließlich eine MSB-Grundsatzerklärung überreicht bekam, verließ er beleidigt den Raum, ohne auf die an ihn gerichteten institutspolitischen Fragen eingegangen zu sein. Sie werden ihm deshalb am nächsten Freitagmorgen erneut gestellt werden müssen. Neben seiner Institutspolitik, werden seine Lehrinhalte und seine Forschungstätigkeit und im Zusammenhang damit Probleme der europäischen Sicherheit und einer Friedensordnung in Europa Gegenstand weiterer Diskussionen in seiner Freitagsvorlesung sein.

ALLE KOMMILITONEN SIND EINGELADEN, SICH AN DIESEN DISKUSSIONEN ZU BETEILIGEN ! - JEDEN FREITAG UM 9.00 IM AUDI-MAX II.

Verantwortlich: B. Landefeld (Hochschulreferat)